

wird Ihr kleines Geschäft sich zu einem großen auswachen und Ihr großes Geschäft wird noch größer werden.

# Tägliche Omaha Tribune

Für Omaha und Umgegend: Zeitweise bewölkt heute abend und Dienstag, wahrscheinlich veränderlich, wärmer heute abend.  
Für Nebraska: Heute abend bewölkt und wärmer, Dienstag wahrscheinlich veränderlich.  
Für Iowa: Schön heute abend und Dienstag, kein wesentlicher Temperaturwechsel.

## Die Arbeiten der Aushebungsbehörde!

Diejenigen, welche vom Dienst befreit zu werden wünschen; müssen schwerwiegende Gründe hierfür angeben.

Auch die ärztliche Untersuchung ist sehr genau!

Washington, 2. Juli.—Seit Mittag hat Präsident Wilson den Ziehungsbefehl bekannt gegeben. Demnach wird nur eine sehr geringe Zahl junger Leute vom Militärdienst befreit werden; alle anderen müssen sich zur Prüfung stellen. In einer späteren Proklamation des Präsidenten wird angegeben werden, wie bei der Ziehung vorgegangen ist; innerhalb drei Wochen wird mit der Ziehung begonnen werden, und zwar wird im Kriegsdepartement angegeben, daß bei der ersten Ziehung ein Million Mann gezogen werden. Nachfolgende werden vom Dienst befreit werden:

Personen, die in Industrie beschäftigt sind, welche für den Bestand der militärischen Einrichtungen nötig sind.

Männer, deren Familienangehörige in ihrer Unterbringung angehalten sind.

Mitglieder von Kirchen, deren Religion ihnen das Tragen von Waffen verbietet; Personen, die Theologie studieren und Pastoren.

Gelehrter, Richter und Exekutivbeamte der Ver. Staaten oder Staaten.

Männer, die bereits in der Marine oder im Heere dienen.

Bremdegeborene, die ihre ersten Papiere noch nicht herausgegeben haben und Untertanen des Deutschen Reichs sind.

Arbeiter in Armerien, Armenien und Bundes-Schiffbauhöfen und Männer die mit der Regierung der Ver. Staaten Pakt betraut sind.

Koffen und Seelen der amerikanischen Seemarine.

Ueberrührte Verbrecher und moralisch verfallene Personen.

Die größte Macht liegt in Händen der Bezirksbehörden, denn diese müssen feststellen, welche Männer in gewissen Industrien unbedingt beizubehalten sind.

Derjenige, welcher vom Dienst befreit zu werden wünscht, muß seine Gründe hierfür angeben. Gegen die Entscheidung der Aushebungsbehörde kann höhere Orts appelliert werden. Für je 50,000 Einwohner ist eine Dienstbefreiungsbehörde eingesetzt worden; dieselbe besteht aus drei Mitgliedern; dann ist für jeden Bundesbezirk eine Behörde geschaffen, die sich die Appellationsbehörde nennt und aus fünf Mitgliedern besteht; irgend ein Mitglied dieser Appellationsbehörde kann vom Präsidenten abgelöst werden.

An einem bestimmten Tage tritt die Behörde unterer Instanz zusammen und organisiert sich. Die Registrierungskarten werden von den Registrierungsbekanntmachungen vorgelegt, die somit ausgehört haben, zu erfüllen. Die Karten sind nummeriert, und die Namen und Adressen werden dann an öffentlichen Plätzen ausgehängt und in den Zeitungen bekannt gemacht. Eine Abschrift derselben wird nach Washington geschickt.

Dann wird mit der Ziehung begonnen. Wenn auch die Art und Weise der Ziehung in einer weiteren Proklamation bekannt gemacht werden wird, so weiß man doch, daß die Ziehung in Washington vor sich gehen wird. Dort wird auch bestimmt werden, wie viele Soldaten jeder Staat zu stellen hat. Die einzelnen Staatsgouverneure haben die zu stellende Anzahl in gerechter Weise in Stadt und Land in Uebererziehung mit der Bevölkerung zu verteilen. Dann werden die Nummern in Washington gezogen werden; jede gezogene Nummer trifft dann den Mann, der die entsprechende Nummer zuhause trägt.

Diese Nummern und Namen werden dann wieder veröffentlicht, und die Männer, die die korrespondierende Nummer tragen, werden dann brieflich in Kenntnis gesetzt werden. Dann muß sich der Gezogene der Lokalbehörde zur ärztlichen Untersuchung stellen.

Sein Arzt gehört der Behörde an. Dieser nimmt dann in Gegenwart der übrigen Mitglieder der Behörde die Untersuchung vor. Falls dieser einen Mann dienstuntauglich

findet, so wird ohne Wissen des örtlichen Arztes eine nochmalige Untersuchung von einem anderen Arzt vorgenommen werden. Sollten heilige Untersuchungen übereinstimmen, dann wird dem Mann ein Dienstbefreiungszeugnis ausgestellt werden. Die Mitglieder dieser Behörde dürfen den Entscheid der Ärzte in keiner Weise kritisieren. Nach stattgehabter Untersuchung, sollte sich aus derselben ergeben, daß der Mann dienstuntauglich ist, kommt dann die Frage über die Dienstbefreiung vor der Bezirksbehörde zur Sprache. Das Gesetz um Befreiung vom Militärdienst muß beweisen, daß die Familienangehörigen des Applikanten von dessen Verdienst ganz und gar abhängig sind. Innerhalb drei Tagen nachdem die Applikation eingereicht ist, muß die Behörde darüber entscheiden. Entweder kann dem Applikanten eine absolute, teilweise oder nur temporäre Dienstbefreiung zugesprochen werden.

Das nächste, was die Lokalbehörden zu tun haben, ist, der Bezirksbehörde eine Liste jener Leute zu unterbreiten, die vom Dienst befreit werden, und folger, die nicht befreit wurden. Auch die Namen dieser Leute werden dann bekannt gemacht und jeder Betroffene wird brieflich benachrichtigt werden.

Will ein Mann aus Geschäftsgründen befreit werden, so muß er seine Gründe innerhalb fünf Tagen der Bezirksbehörde unterbreiten, nachdem er in Kenntnis gesetzt worden ist, daß er gezogen ist.

Der Applikant muß genaue Gründe angeben, weshalb er vom Dienst befreit zu sein wünscht. Er muß beweisen, daß das Geschäft, in welchem er tätig ist, absolut eine Notwendigkeit ist, und daß er in demselben absolut unentbehrlich ist, soll dasselbe erfolgreich geführt werden.

Man kann als Grund zur Dienstbefreiung annehmen, und muß es beweisen, daß man in einem Geschäft, bei es man in der Stadt oder auf dem Lande, tätig ist, das zum Unterhalt der militärischen Institutionen nötig ist. Dazu bedarf es aber behäufiger Zeugenaussagen. Sollte die Aushebungsbehörde zur Ueberzeugung gelangen, daß die Aussagen der Applikanten der Wahrheit entsprechen, dann wird ihm ein Dienstbefreiungszeugnis ausgestellt werden.

Gebäude um Dienstbefreiung können auch von Gattinnen, Eltern, Kindern, Arbeitgebern und anderen Personen im Namen jenes Mannes, an den sie ein Interesse haben, gemacht werden. Die Behörde ist ermächtigt, alle behaupteten Aussagen mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu untersuchen.

Die Bezirks-Aushebungsbehörde wird sich dann mit den Entscheidungsbegründen befassen, die von der Behörde in erster Instanz angegeben worden sind. Werden diese bestätigt, dann wird dem Applikanten ein Befreiungszeugnis ausgestellt werden. Die Liste der für tauglich Befundenen wird dann nach Washington geschickt und die Liste erhalten dann die Nachridt, wann sie sich bei den Behörden zu melden haben. Sollte ein Applikant sich an die höchste Instanz des Landes wenden, wird er inzwischen demnach eingereicht werden, und erst entlassen werden, wenn die oberste Behörde sein Gesuch gewährt sollte. Der Präsident wird die Namen der Mitglieder der obersten Behörde in einer späteren Proklamation bekannt geben.

Eine weitere Proklamation wird in einigen Tagen folgen und die Regeln bekannt geben für die letzten Bestimmungen der Mannaushebung — den Ankauf der Mannschaften und ihre Verteilung in die Laner.

Bei allen beantragten Entscheidungen der Aushebungsbehörde entscheidet eine Mehrheit. Die Mitglieder der Behörde sind ausgeschlossen in einem Verfahren, das einen Berufungsbefehl, der höher ist als der zweite Bester.

Zu einem Punkte, wo die Toleranzprüfung in Zweifel steht, ob der Mann tauglich ist oder nicht, erhält die Regierung die Wohlthat des

### Schlimmer Unfall auf Vergnügungsdampfer!

Schwerer Wasserbehälter stürzt in Milwaukee auf einem solchen; 15 Tote gemeldet.

Milwaukee, Wis., 2. Juli.—Auf dem „Whaleback“-Dampfer „Columbus“, der täglich von Chicago aus mit Ausflüglern fährt, hierher macht, ereignete sich, als er Samstag nachmittag eben seinen Anlegeplatz für die Rückfahrt verlassen wollte, ein schweres Unglück. Er fuhr mit einer derartigen Wucht gegen das Dock, daß ein mächtiger Wasserbehälter, der auf dem Dache des fünfstöckigen Gebäudes der Firma Jahr u. Lang angebracht war, ins Wasser geriet und auf die Menschenmenge auf dem Uferstufenstempel fiel.

Zwölf Personen, neun Männer und sechs Frauen, wurden getötet und dreizehn trugen zum Teil schwere Verletzungen davon.

Die Aufregung, die sich unter den vielen Passagieren sofort entzündete, hoppelte jeder Beschreibung. Die Sommerferien von zwei Schweren und Leichtverletzten mündeten sich in die Anseufze von Frauen und Kindern. Es wird behauptet, daß ein Mann direkt in zwei Hälften geschnitten wurde und daß eine ganze Anzahl Personen in der entstehenden Panik ins Wasser sprangen.

Aus sämtlichen Milwaukee-Hospitälern wurden sofort die Ambulanzen nach der Unfallstelle geschickt und bald vor des in der Nähe belegene Nothospital angefahren.

Die Beamten der Goodrich Transportation Co. mögen noch keine Erklärung des Unfalls am Dock. Der Steuermann John Brad erklart, daß das große Schiff plötzlich nicht mehr dem Steuer gehorcht habe.

### Gehimpolizist von Negern erschossen!

In East St. Louis jenseits farbige auf Polizeiauto; einer tot, fünf verletzt.

St. Louis, 2. Juli.—Ueber fünfzig Neger sind im Gefängnis in Folge eines Wiederauflebens des Massenkaufes in East St. Louis, wobei der Sergeant Samuel Coppedge von der Gehimpolizei getötet und fünf andere Männer verunruhigt wurden, als eine Anzahl farbiger auf ihr Automobil feuerte. Sechshundert Militärs sind von Springfield nach East St. Louis beordert worden.

Die Neger hatten sich kurz nach Mitternacht auf ein vorher verabredetes Signal, das Lauten einer Kirchenglocke vernehmlich, und auf eine telephonische Benachrichtigung war ein mit Polizisten angefülltes Automobil nach dem Sammelpunkt abgedreht worden. Dort angelangt, fragte Coppedge die Schwarzen, was es gäbe, worauf ein riefender Neger ihm zurief, daß dies ihm nichts angehe und das Auto weiter fahren solle.

Als Coppedge hiergegen Einspruch erhob, indem er erklärte, daß die Polizisten so gut zum Schutze der farbigen wie der Weißen entsandt worden seien, begannen die farbigen auf das Auto loszuschießen, und jedes Mann wurde verwundet. Von diesen fünf farbigen Coppedge im Hospital.

Sofort wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, Verhaftungen wurden gemacht und sämtliche aufgefundenen Gewehrmaschinen konfisziert. Der Grund zur Zusammenkunft der Neger ist bisher noch ein Geheimnis.

Bern, 2. Juli.—Von der Ansicht ausgehend, daß General Serrail, Oberbefehlshaber der Truppen der Schweiz, an der nachdemigen Front, eine große Offensive plante, hat die bulgarische oberste Kommando einen großen Kriegsrat einberufen und den Feldmarschall von Rodenzen erlud, den Vorsitz zu führen.

### Britische Presse über Lloyd Georges Rede!

Radikale und Tories bewundern manches, was der Ministerpräsident gesagt hat.

London, 2. Juli.—Die neue Rede des britischen Ministerpräsidenten, in der er erklärte, der Krieg würde nicht eher zum Abschluß kommen, als bis die Heere der Alliierten die Ziele erreicht haben, die sie im Auge hatten, als ihnen von Deutschland der Kampf aufgezwungen wurde, ist, obgleich die meisten Morgenzeitungen ihm beistimmen, doch auch kritisiert worden. Die mächtigen Zeitungen lagern nur wenig über die Rede, aber die gewöhnlich gestimmte Presse—Radikale und Tories—bewundern manches in der Rede. So behaupten einige der konservativen Zeitungen, die Annahme, die deutsche Regierung und das deutsche Volk seien nicht einig, wäre eine Irrgasse, das Gegenteil sei der Fall, denn beide sind vom deutschen Geist befeuert.

Die „Post“ schreibt, die Deutschen seien vom Scheitel bis zur Sohle in diesem Kriege, und wenn der Ministerpräsident glaube, ein Wechsel im Regierungssystem würde daran etwas ändern, so könne er das deutsche Volk nicht. Die „Instit“ Deutschland wurde von einer tyrannischen Regierung in den Krieg getrieben und seine sich nach Befreiung von Sozialismus, sei höher Unfinn. Bezüglich der in Russland bestehenden Schwierigkeiten, die von Deutschland geschickt würden, schreibt die „Post“, die britische Regierung zeige Gleichgültigkeit und Jurist der Feinden in eigenen Lande gegenüber, indem sie revolutionären Verbindungen erlaube, Ungutriebeheit zu schaffen, wodurch in Island ein Sieg erlangt wurde.

Andrerseits hat auch die radikale Zeitung „Daily News“ vieles an der Rede ausgehoben, und sagt, sie entbehre bestimmter Erklärungen bezüglich der Kriegsziele, und durch Reden könne der Ministerpräsident Deutschland nicht überzeugen, wahrscheinlich auch nicht Russland. So muß sei es notwendig, daß die Alliierten endlich ein für allemal ihre bestimmten Kriegsziele bekannt machen, und zwar müßten sie alle damit einverstanden sein; das müßte man so mehr wünschen, weil die früheren Unterthanen des russischen Jaren dazu bereit sind. Die „News“ macht dann den Vorschlag, die Friedensbedingungen sollten Deutschland unterbreitet werden mit dem Zusatz, daß, falls sie nicht angenommen würden, jeder Hafen und Markt der Alliierten geschlossen werden würde. Die meisten Zeitungen geben dem Minister darin recht, indem er behauptet, durch die neuen Verhältnisse in Russland habe sich der Sieg verzögert, daß Russland aber seine Stärke wiedererlangen und mächtiger werden würde als je zuvor; nur die „Post“ ist anderer Ansicht. Die Zeitung „Express“ befürwortet, daß die deutschen Kolonien in Asien, Mesopotamien und Armenien später von einer internationalen Kommission verwaltet werden sollten, wenigstens so lange, bis sie sich selbst regieren können, und in einer solchen Kommission müßten die Vereinigten Staaten vertreten sein.

### Amer. Großstädte leben auf Kredit!

Bericht des Zensusbureaus zufolge geben sie mehr aus als ihre Jahreseinnahmen betragen.

Washington, 2. Juli.—Einem Präliminärbericht des Zensusbureaus für das Fiskaljahr 1916-17 zufolge geben amerikanische Municipalitäten mehr aus, als ihre Jahreseinnahmen betragen. Die durchschnittlich von 213 Städten beträgt pro Kopf \$7.64, ein Betrag, der nahezu achtmal größer ist, als die korrespondierende Zahl für die nationale Regierung. Die Mehrausgaben dieser Städte betragen im vergangenen Fiskaljahr \$73,591,079 oder \$2.28 pro Kopf. Ein auffallender Umstand in dem Berichte ist das schnelle Anwachsen der Städte auf Kosten von Landgemeinden. Infolge des Krieges hatte sich die Nachfrage nach Arbeitern, namentlich in den Industriezentren, behäufig vergrößert und der Zuzug von Arbeitern vom Lande nach den Städten stets gemehrt.

### Lufanganriffe auf Venedig und Triest!

Rom, 2. Juli. Oesterreichische Ulfleger haben wiederum Venedig angegriffen. Die Italiener unternehmen als Widerergeltung einen Allicenarzug auf Triest.

### Russen ergreifen die Offensive!

An der galizischen Front gehen sie zum Angriff über, werden aber müheelos geschlagen.

Berlin, 2. Juli.—Das Kriegsamt meldete gestern, daß auf Grund des zunehmenden Drucks der anderen Mächte der Entente die russischen Streitkräfte an der galizischen Front zum Angriff übergegangen sind. Ein starkes, zerstörendes Feuer, heißt es in dem Bericht, ist von den Russen seit den letzten drei Tagen gegen unsere Stellungen von der Lemberg-Przemysl-Linie aus bis zu den Höhen südlich von Breszany unterhalten worden. In der Nähe von Stonyung unternahm russische Infanterieabteilungen einen Nachtsangriff, wurde jedoch durch unser verheerendes Feuer mit schweren Verlusten zurückgetrieben. Die Gewärtigkeit hat ebenfalls nördlich und nordwestlich von Lutsk bedeutend zugenommen.

Die Schlachten an der Weisfront. Arcegruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Der gewaltige Artilleriekampf hat gestern wegen der ungenügenden Witterung etwas an Heftigkeit abgenommen. Samstags nachmittag brach eine britische Abteilung südlich von Armentieres, unterliegt von niedrig fliegenden Flugzeugen, in unsere Gräben, wurde aber gleich darauf durch einen Gegenangriff vertrieben. Feindliche Standschützenabteilungen wurden von uns zum Weichen gebracht. An der Ypern machten wir eine Anzahl begünstigter Gefangene.

Armee des deutschen Kronprinzen: Zusätzlich zu dem offiziellen deutschen Bericht am letzten Samstag nachmittag heißt es: Nach wirksamem Artillerieangriff führten bayerische Truppen südlich von Corbeux einen mächtigen Vorstoß aus; Sturmabteilungen bahnten sich auf einer Front von 1200 Meter ihren Weg bis ganz in den Rücken der französischen Linien und sprengten trotz des hartnäckigen Widerstandes mehrere Unterstände; sie kehrten mit mehreren hundert Gefangenen zurück. Am Abend vergraben wir westfälische Regimenter östlich von Ceruz den Geländegewinn von Lage vorber. Durch einen Ueberfallungsangriff eroberten sie mehrere feindliche Gräben südlich des Bobelle-Gebüts. Französische Gegenangriffe wurden heftig abgelehnt. Am Weisener der Waas erfuhr ein polnisches Regiment französische Stellungen in einer Breite von 500 Meter auf der Höhe 304, und Sturmkolonnen von Bronckenburger und Belinora ergriffen von Belinora bis nach Cesnes hin von der feindlichen Gräben, die sich ziehen. Westf.

### Bahnwagen stürzt in den Niagara Fluß!

Elf Leichen geborgen, während 29 Personen noch vermisst werden; 26 wurden gerettet.

Niagara Falls, N. Y., 2. Juli.—Vierzig Personen mögen ihr Leben verloren haben, als Sonntag nachmittag ein Wagen der elektrischen Eisenbahn einen zwanzig Fuß hohen Eisenbahnstumpf in den dort zehn Fuß tiefen Niagara Fluß hinabstürzte.

Elf Leichen wurden geborgen, während 26 Personen gerettet werden konnten; 29 werden noch vermisst. Die ganze Stadt hindurch und noch heute früh paratrollierten Soldaten und Polizei die Ufer ab, um eventuell Leichen der Ertrunkenen zu bergen.

Man glaubt, daß das Unfall die Folge von Unternehmungen der Geologie infolge der letzten Regenfälle ist. Drei Untersuchungen über die Ursache haben heute begonnen—eine seitens des Distriktsanwalts, die zweite seitens der Bahn und die dritte von den Staatsbehörden.

### Amerika protestiert in Kopenhagen!

Unfreundliche Aeußerung über die Ver. Staaten haben Kopenhagener erregt.

Washington, 2. Juli.—Hier wird bekannt gegeben, daß der amerikanische Gesandte in Kopenhagen, Dr. Maurice Egan, bei der dänischen Regierung gegen die Aeußerungen protestieren habe, die das dänische Kabinettsmitglied Stauning, ein Sozialist, auf der Stockholmer Friedenskonferenz gegen Amerika geäußert habe.

Das die in Washington verhafteten Sozialisten benutzten, um freizukommen, sind Liberty-Bonds.

## Wilson's Proklamation über Militärziehung!

Nennt das System ein vollkommen gerechtes und unparteiisches, ohne Begünstigung für irgend jemanden.

Revisionsbehörden zur Parteilosigkeit ermahnt!

Washington, 2. Juli.—Präsident Wilson hat heute eine Proklamation erlassen, in welcher das Ziehungssystem als ein für alle Bürger gleiches und gerechtes hingestellt wird. Der Wortlaut der Proklamation, welche den heute erlassenen Regulationen über Dienstbefreiung und Ziehung beigefügt ist, ist folgender: Die Regulationen, deren Befolgung ich heute in Befolgung des Gesetzes über die Ziehung veranlaßt habe, bedeuten die letzten Schritte des Planes, qualifizierte Leute aus der Zahl derjenigen, welche sich haben registrieren lassen, in den Dienst der Ver. Staaten heranzuziehen. Die als Resultat dieses Prozesses Erwählten bilden die reguläre Armee, die Nationalgarde und die Marine, die Streitkräfte des Landes, welche sämtlich unter den Bedingungen des Gesetzes in eine Stellung gleichen Rechtes, gleicher Würde und Verantwortlichkeit mit den Mitgliedern aller anderen Militärkräfte postiert werden.

Die Regulationen sind mit einem Hinblick auf die Bedürfnisse und Umstände des ganzen Landes entworfen worden und stellen ein System dar, das, wie man erwartet, mit der geringsten Ungleichheit und den geringsten persönlichen Beschwerden durchgeführt werden kann. Irrend ein System für die Wahl von Männern zum Militärdienst, ob freiwillig, ob unfreiwillig in seiner Durchführung, wählt notwendiger Weise einige Männer, welche die Bürde der Gefahr und des Opfers für das ganze Land zu tragen haben. Das hier vorliegende System stellt alle Männer militärischpflichtigen Alters auf gleiche Stufe und fordert dann durch eine Wahl, welche weder einen begünstigt, noch den anderen zurücksetzt, die für den Dienst nötige Zahl.

Die erfolgreiche Durchführung dieses Gesetzes und dieser Regulationen beruht notwendiger Weise auf der Qualität, dem Patriotismus und der Gerechtigkeit der Mitglieder der betreffenden Behörden, welchen die

Durchführung übertragen ist, und ich ermähne jedes Mitglied jeder städtischen und Distrikts-Revisionsbehörde, daß ihre Pflicht für ihr Land eine unparteiliche und fürstliche Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben und schwierigen Pflichten fordert. Sie sollten bei jedem ihnen vorliegenden Einzelfall bedenken, daß sie berufen sind, die heiligsten Rechte des Einzelnen amzuerkennen und unbeeinträchtigt die Ehre des Landes zu erhalten.

Unsere Armeen an der Front werden gestärkt und gehoben werden, wenn sie aus Männern bestehen, welche von irgend welcher Ungerechtigkeit frei gewählt wurden, und sie werden zu höheren Anstrengungen für ein Land angeregt werden, in dem die zur Erfüllung hoher öffentlicher Funktionen berufenen Bürger diese mit Gerechtigkeit, Zurückhaltung und Unparteilichkeit erfüllen.

Gezeichnet Woodrow Wilson.

### 25 Staaten sind jetzt „knochentrocken“!

Seit Sonntag dürfen laut Bundesgesetz dorthin keine Getränke mehr geschickt werden.

Washington, 2. Juli.—Seit dem 1. Juli ist das trockene Gesetz in Kraft getreten, wonach der Verkauf von Wein, Branntwein und anderen berauschenden Getränken verboten sind, bei Strafe unterlag wird. Auf 23 Staaten, darunter Nebraska und Iowa, hat das Gesetz voll und ganz Bezug, während elf andere Staaten von dem Gesetz nur teilweise betroffen werden, da in diesen nur einzelne Counties „trockenes“ Gebiet vorstelt.

Uebertreter des Gesetzes, also solche, welche Whisken oder andere derartige Getränke nach den trockenen Gegenden hineinschmuggeln und erwischt werden, können mit einer Geldstrafe von tausend Dollars oder einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten, oder beiden bestraft werden.

Die Staaten welche voll und ganz knochentrocken werden, sind: Alabama, Arizona, Arkansas, Colorado, Georgia, Idaho, Iowa, Kansas, Maine, Mississippi, Nebraska, North Carolina, North Dakota, Oklahoma, Oregon, Rhode Island, South Carolina, South Dakota, Tennessee, Vermont, Virginia, Washington und West Virginia.

Teilweise betroffen von dem Gesetz werden die folgenden Staaten: California, Connecticut, Delaware, Louisiana, Maryland, Massachusetts, Minnesota, New Hampshire, New York, Ohio und Texas.

Außerdem werden mehrere Staaten, welche für die spätere Einführung der Prohibition gestimmt haben an den folgenden Daten ebenfalls knochentrocken: Alaska, 1. Januar 1918; Indiana, 3. April 1918; Michigan, 10. April 1918; Montana, 31. Dezember 1918, und Utah, 1. August 1917.

### Del und Eiweiß aus Getreidekörnern!

Erfindung eines deutschen Gelehrten erweist sich für Deutschland äußerst nützlich.

Amsterdam, 2. Juli.—Wie schon hier gemeldet, gelang dem deutschen Gelehrten die Erfindung der Extrahierung des Meins aus Getreidekörnern, wodurch große Mengen Del und Eiweiß gewonnen werden, ohne daß andererseits die Mehlansbeute dadurch verringert wird. Alle bedeutenden deutschen Mühlen führen bereits das neue System ein, wodurch Speiseöl und Rohmaterial für Margarine, sowie Eiweißmehl gewonnen werden, das dreieinhalbmal so reichhaltig wie Fleisch ist. Die Zeitungen weisen noch, daß bei Verarbeitung von 10 Millionen Tonnen Getreide hierdurch 10,000 Tonnen Del, 30,000 Tonnen Eierweiß und Fleischextrakt gewonnen werden. Deutschland hat jährlich 15 Millionen Tonnen Getreide zur Verfügung.

### Im Senat kommen sie nicht weiter!

Die verchiedenen Parteien können sich auf die Prohibitionsklausel nicht einigen.

Washington, 2. Juli.—Heute trat der Streitkongreß in seinen dritten Monat; das Haus hat nichts zu tun, und im Senat stoben gegenwärtig wegen des Prohibitionsgesetzes zu der Nahrungsmittelkontrolle Bill die Verhandlungen. Heute vormittag trat das Senatskomitee für Alkoholanangelegenheiten wieder zusammen, um einen Vergleich über die Prohibitionsklausel herbeizuführen. Senator Chamberlain verlangt jetzt, daß die Herstellung von Whisken während der Dauer des Krieges unterlag und betrifft Bier und Wein alles beim alten bleiben soll. Senator Gore verlangt, daß die Destillation von Whisken aufgehoben werden soll, die Herstellung von Wein und Bier einzustellen, sobald er dieses für nötig halte. Gore erklärte, daß irgend jemand diese Nacht haben müßte. Lloyd George hat den Verbrauch der Gerste in England von 36,000,000 auf 2,000,000 Bushel herabgesetzt, indem er die Kontrolle über den Vorrat der Gerste übernahm.

Sowohl die Anhänger Chamberlains als auch diejenigen Gores behaupten, daß sie die Meinung der Regierung wiedergeben. Der Kampf um die Prohibitionsklausel aber dürfte im Senat mit großer Erbitterung geführt werden. Sollte Chamberlain sich der Gore'schen Idee anschließen, dann werden die „Nissen“ protestieren; die Anhänger des Senators Vorah, eine dritte Gruppe in diesem Kampfe, werden unter keinen Umständen dafür stimmen, daß dem Präsidenten die Entscheidung über die Bier- und Wein-Produktion zu überlassen soll. „Ehe ich das tue“, sagte Vorah, „stimme ich lieber für das knochentrockene Amendement.“